

Prüfungsprotokoll 1880/1883
Fachprüfung Master of Computer Science
Videokonferenzprüfung, August 2008
Prüfer: Stephan Lukosch

Die Prüfung fing ein paar Minuten später an. Das war allerdings nicht schlimm, da ich mich mit meinem Beisitzer in Bregenz über deren Erfahrungen mit diversen Videokonferenzsystemen und Lernplattformen unterhalten habe und damit gut auf das Thema eingestimmt war. Prof. Lukosch hat kurz den Ablauf der Prüfung erklärt (25 Minuten. Start mit CSCW. Wechsel zu CSCL nach der Hälfte). Danach kam er ohne Umschweife zum Thema. Die folgenden Fragen und Antworten sind so ungefähr das, was sich noch in Erinnerung habe.

CSCW

- Frage: Wir hatten verschiedene Klassifizierungen für CSCW. Raum-Zeit, Klassifizierung nach Anwendungsfunktion, und das 3 K-Modell. Bitte das 3 K-Modell aufzeichnen.
Antwort: Dimensionen und Systemklassen mit Beispielen erklärt. Aufzeichnen ging leider nicht, da das Shared Whiteboard sich in diesem Moment gerade kalibriert hat.
- Frage: Welche Arten der synchronen Kommunikation haben wir behandelt?
Antwort: Video, Audio, textbasiert (Chat). Für Video kurz auf die aktuelle Prüfungskonstellation eingegangen.
- Frage: Welche Probleme gibt es beim Chat gegenüber Audio, Video?
Antwort: Verlust des Co-Text, Zuordnung zum Schreiber schwierig und noch ein paar mehr Stichworte.
- Frage: Jetzt springen wir zur Groupware. Wir haben im wesentlichen synchrone Groupware betrachtet und dabei Shared Application und Eigenentwicklungen unterschieden. Bitte erklären Sie Shared Application.
Antwort: Shared Application anhand unserer in der Firma genutzten Variante: Telefon + Netmeeting mit Freigabe des Desktop, Tunnelung über VPN und wechselseitige Arbeit am Dokument auf dem gemeinsamen Laufwerk erklärt.
- Frage: Probleme bei Shared Application gegenüber Collaborationsbewussten Anwendungen?
Antwort: Alle fehlenden Details erklärt, bis mir endlich der passende Begriff „Group Awareness“ einfiel.
- Frage: Welche Arten von Group Awareness gibt es?
Antwort: Fast alle aufgezählt und erklärt. Informal Group Awareness fiel mir dabei nicht ein.
- Frage: Wie nennt man die Übergabe des Schreibrechts von einem zum anderen, wie sie bei Shared Application gemacht wird?
Antwort: Floor Control Verfahren. Habe sie noch in anderem Zusammenhang mit Videokonferenz und Nebenläufigkeitskontrolle erläutert.
- Frage: Als Referenzmodell für die Entwickler hatten wir das Clover Modell besprochen. Das frage ich nicht, das wissen Sie ja sowieso. Ein ganz wichtiger Punkt sind die gemeinsamen Daten bei synchroner Groupware. Welche Methoden zur Datenverteilung kennen Sie?
Antwort: Alle aufgezählt mit Vor- und Nachteilen und Einsatzbeispielen.

CSCL

- Frage: Jetzt gehen wir weiter zum Thema CSCL. Was ist CSCL eigentlich?
Antwort: Eng an der Definition im Skript erklärt.
- Frage: Was unterscheidet CSCL von CSCW?
Antwort: Einige Punkte aufgezählt, wie z.B. geeignete Lehr-/Lernmethodik, geeignete Aufgabe, didaktisches Konzept,... Dem Prüfer war hauptsächlich didaktisches Konzept wichtig.
- Frage: Welche Dimensionen für CSCL kennen wir, neben Raum und Zeit?
Antwort: Alle aufgezählt. Direktivität, Symmetrie, Ziele, Dauer, Gruppengröße,...
- Frage: Welche Ausprägungen hat die Dimension Ziele?
Antwort: Selbstkompetenz bis Gruppenfähigkeit
- Frage: Was ist Konstruktivismus?
Antwort: Dicht am Skript erklärt. Dann ein Beispiel gebracht, wie ich einzelne Elemente des Kurses konstruktiv in meine Praktikumserfahrung an der Fernuni eingebaut habe.
- Frage: Was muss bei der konstruktivistischen Umsetzung einer Lernumgebung beachtet werden?
Antwort: Ist eine breite Frage, die glaube ich irgendwo im Kurs explizit beantwortet wird. Ich habe alles aufgezählt, was mir eingefallen ist. Aktive Umsetzung des Gelernten, soziales Lernen unterstützen, Group Awareness unterstützen, keine Anonymität, Lerninhalte in Kontext bringen,...

Dann waren die 25 Minuten auch schon vorbei. Prof. Lukosch ist ein äußerst angenehmer Prüfer. Ich habe den Fragen und Antwort Wechsel recht detailliert aufgeschrieben, weil es den Prüfungsverlauf gut verdeutlicht. Die Fragen sind immer verständlich. Durch die Einleitung weiss man immer genau, in welchem Thema des Kurses er sich gerade befindet. Wenn er einen thematischen Sprung macht, kündigt er ihn an und umreisst erst einmal den Kontext. Das macht es dem Prüfling einfach, ihm zu folgen.

Was ich dagegen sehr schwierig und aufwendig fand, war die Tonnen von Papier zu CSCL (1883) erst einmal in eine lernbare Struktur zu bringen. Ohne diese Vorbereitung hätte ich nicht so lässig antworten können.

Kurzprotokoll Mündliche Prüfung 1880 – CSCW

Prüfer: Herr Prof. Lukosch
Datum: Herbst 2007
Videokonferenzprüfung
Note: bestanden (->Scheinprüfung)

Dieses erst 4 Wochen nach der Prüfung erstellte Prüfungsprotokoll gibt nur einen groben Überblick über die Fragen und die allgemeine Atmosphäre der Prüfung, die Details habe ich vergessen.

Die Atmosphäre war sehr angenehm und entspannt. Die Tatsache, dass es sich um eine Videokonferenzprüfung handelt, machte für mich keinen Unterschied – völlig problemlos. Wurde allerdings in der Prüfung als Aufhänger für einige Fragen zum Thema Videokonferenzprüfung genutzt.

Es macht fast keinen Sinn, einzelne Fragen aufzuschreiben, da Prof. Lukosch Fragen sehr an den Kurstext angelehnt waren und sich auch chronologisch die Kurseinheiten entlang gehandelt haben. Er fragt sehr verständlich, man weiß eigentlich immer worauf er hinaus will. Die Überleitungen von einem Thema zum nächsten sind logisch (und nicht sprunghaft). Es wird genau in der Tiefe abgefragt, wie die Themen im Kurs besprochen werden.

Ich hatte mir eine Zusammenfassung gemacht, die mir vollkommen ausgereicht hat alle Fragen zu beantworten, man braucht also längst nicht alle Details zu wissen.

Die Fragen haben sich genauso entwickelt wie der Kurstext, also:

Was ist CSCW?

Gruppenbewusstsein?

Klassifizierung – welche Systeme?

Systemklassen nach Teufel?

➔ Kommunikation? ... etc., etc,